

Quartierplan - FLUHBlick WEST -

PLAN NR. 1 SITUATIONSPLAN MIT QP - PERIMETER 1: 500

Gemeinde Itingen

Planblatt Nr.

Plan 24

Situationsplan

31/ QP/ 2/0

31/ QP/ 1/1

31/ ZP / 2/12

Exemplar

Exemplar

Amt für Orts- und Regionalplanung

Inventar Nr.

Beschluss des Gemeinderates: 21. Nov. 1989

Beschl. der Gde.-Kommission: /

Beschl. der Gde.-Versammlung: - 5. Dez. 1989

Beschl. des Einwohnerrates: /

Referendumsfrist: 8. Dez. 1989 - 8. Jan. 1990

Urnenabstimmung: /

Publik. d. Planaufg. im Amtsblatt Nr. 51 vom 21. Dez. 1989

Planaufgabe: - 3. Jan. 1990 - 5. Feb. 1990

Namens des Gemeinderates

Der Präsident:

Der Gemeindeschreiber:

Vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft genehmigt

mit Beschluss Nr. 2333 vom 12. Juli 1990

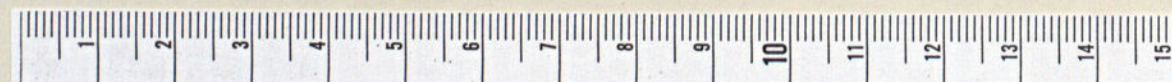
Publikation des Regierungsratsbeschlusses

im Amtsblatt Nr. 29 vom 19.7.90

2. Der Landschreiber:

Legende

..... QUARTIERPLANPERIMETER



Maßstab 1: 500

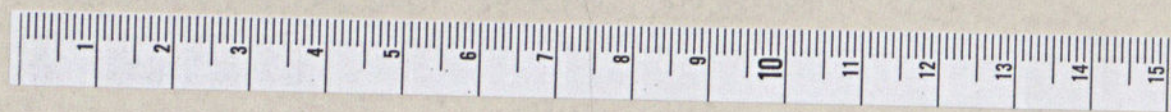
19. Sep. 1988

vermessungsbüro Schenk AG
4410 Liestal, Amtshausgasse 5

SCHWEDER+PARTNER AG ARCHITECTEN UND RAUMPLANER LUTERNAU
FISCHMARKT 12 061/91 44 33 PROJEKTLEITER O. STENGELE
Bearbeitung: 28.2.89

Quartierplan - FLUHBLICK WEST -

PLAN NR. 2 RICHTPLAN BAUKÖRPER UND UMGEBUNG 1:500



31/ QP/ 2/0

Exemplar
Amt für Orts- und Regionalplanung

Inventar Nr. 31/ QP/ 1/1
31/ ZP / 2/12

Beschluss des Gemeinderates: 21. Nov. 1989
Beschl. der Gde.-Kommission: - 5. Dez. 1989
Beschl. der Gde.-Versammlung: - 5. Dez. 1989
Beschl. des Einwohnerrates: - 5. Dez. 1989
Referendumsfrist: 8. Dez. 1989 - 8. Jan. 1990
Urnenabstimmung: - 5. Dez. 1989
Publik. d. Planaufll. im Amtsblatt Nr. 51 vom 21. Dez. 1989
Planaufgabe: 3. Jan. 1990 - 5. Feb. 1990

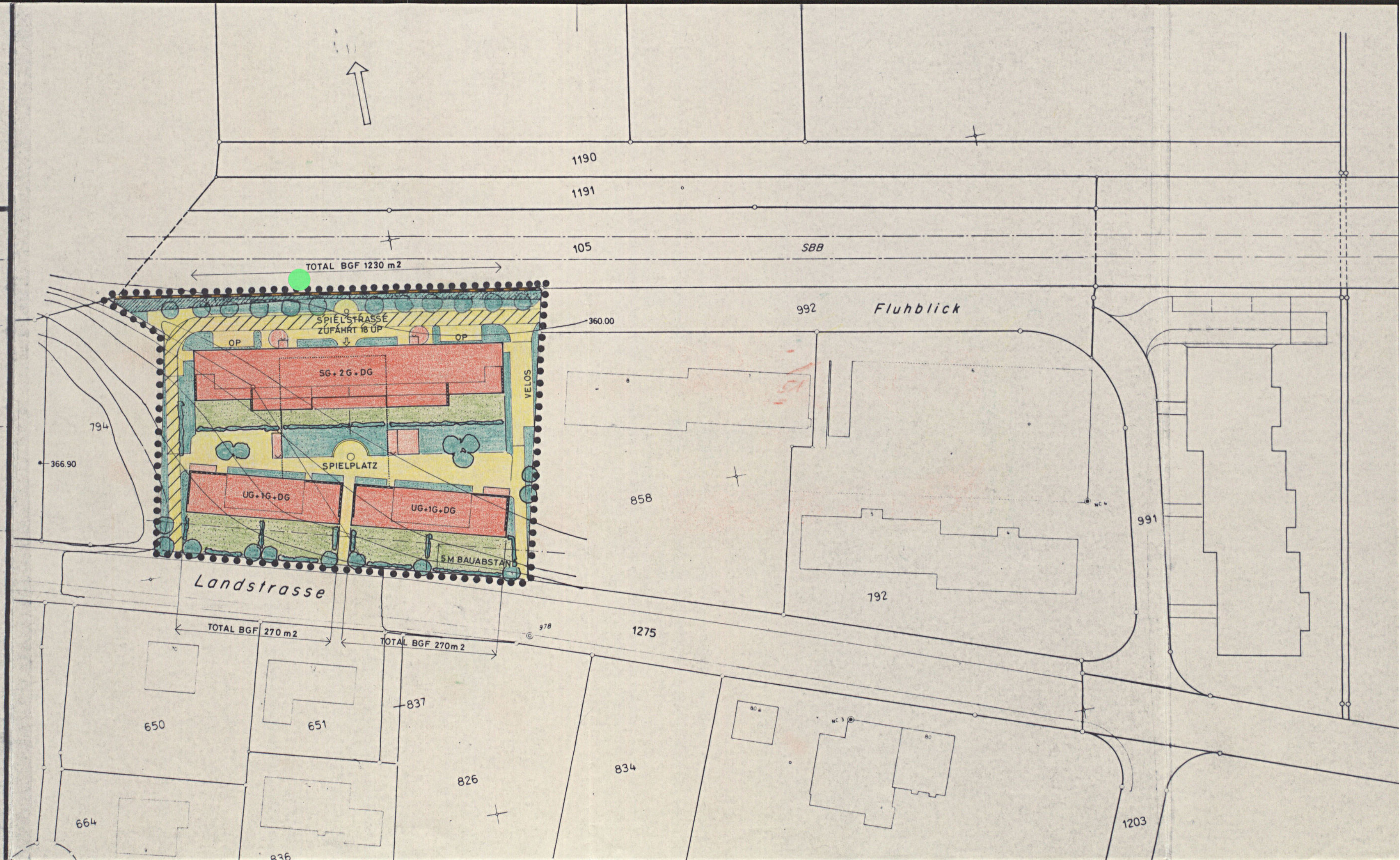
Namens des Gemeinderates
Der Präsident: *[Signature]*
Der Gemeindeschreiber: *[Signature]*

Vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft
genehmigt mit Beschluss Nr. 2333 vom 17. Juli 1990
Publikation des Regierungsratsbeschlusses
im Amtsblatt Nr. 29 vom 19.7.90

2.
Der Landschaftsrevisor: *[Signature]*

Legende

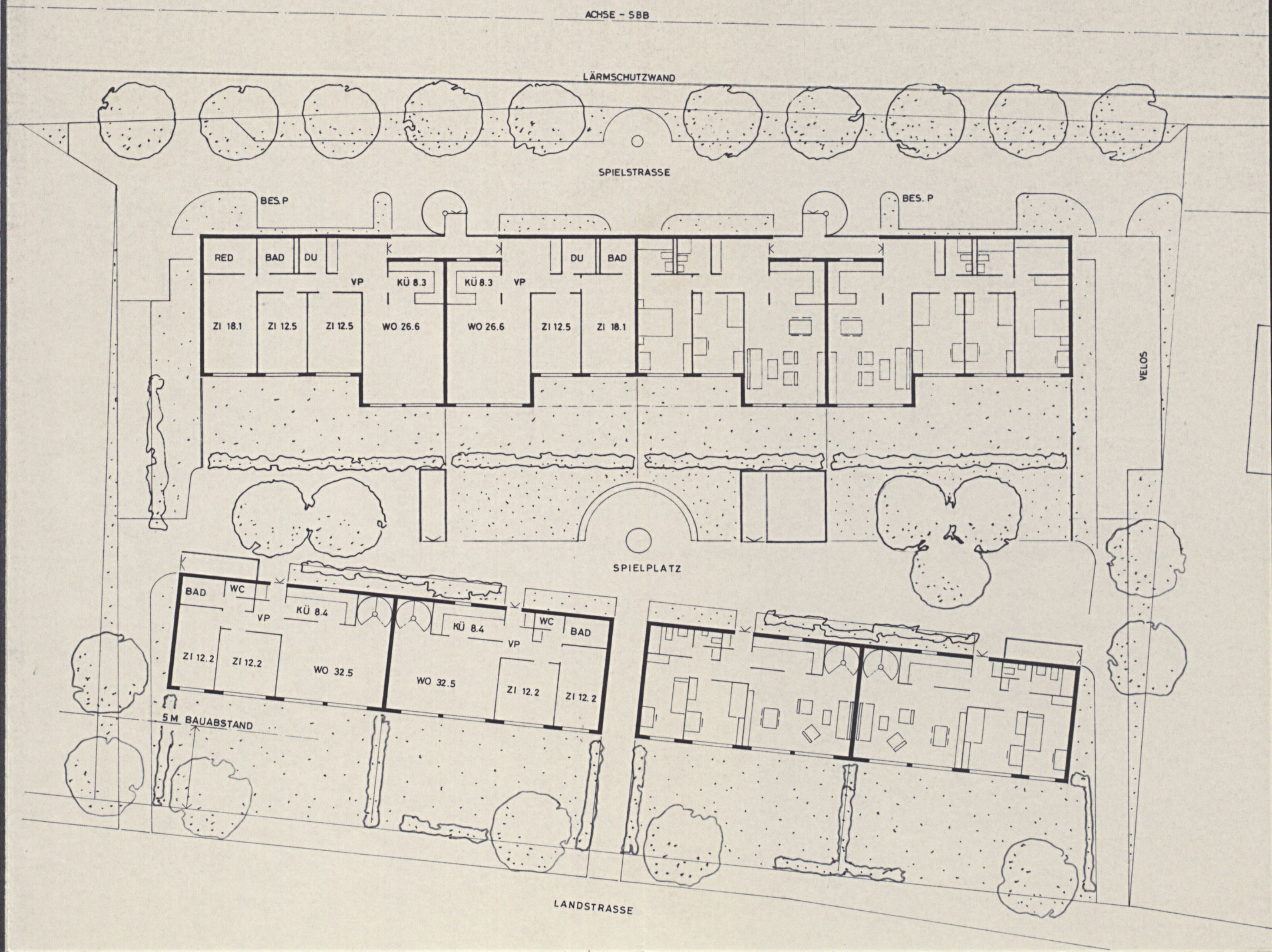
- QUARTIERPLANPERIMETER
- BAUOBJEKTE
- STRASSEN / WEGE / PLÄTZE
- ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHEN
- PRIVATE GRÜNFLÄCHEN
- ABZUTRETENDES AREAL (OHNE NUTZUNGSEINBUSSE)
- LÄRMSCHUTZWAND
- EINSTELLHALLE
- BGF BRUTTOGESCHOSSFLÄCHE
- SG/UG SOCKEL- / UTERGESCHOSS
- G VOLLGESCHOSS
- DG DACHGESCHOSS
- OP OBERIRDISCHE PARKPLÄTZE
- UP UNTERIRDISCHE PARKPLÄTZE
- HECKEN
- BÄUME
- ÖFFENTLICHES FUSSGÄNGER - GEHRECHT
- LÄRMABSCHIRMUNGEN



Quartierplan - FLUHBLICK WEST -

PLAN NR.3 RICHTPLAN 1.VOLLGESCHOSS (EG) 1:200

Exemplar	31/ QP/ 2/0
	31/ QP/ 1/1
	31/ ZP / 2/12
Exemplar Amt für Orts- und Regionalplanung	
Beschluss des Gemeinderates: 2 1. Nov. 1989	
Beschl. der Gde.-Kommission: - 5. Dez. 1989	
Beschl. des Einwohnerrates: - 8. Dez. 1989 - 8. Jan. 1990	
Referendumsfrist: 8. Dez. 1989 - 8. Jan. 1990	
Urnenabstimmung: - 3. Jan. 1990 - 5. Feb. 1990	
Publik. d. Planaufll. im Amtsblatt Nr. 51 vom 2 1. Dez. 1989	
Planaufgabe: - 3. Jan. 1990 - 5. Feb. 1990	
Vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft genehmigt mit Beschluss Nr. 2333 vom 17. Juli 1990	
Publikation des Regierungsratsbeschlusses im Amtsblatt Nr. 29 vom 19.7.90	
Der Landschreiber:	



Quartierplan - FLUHBlick WEST -

PLAN NR.4 RICHTPLAN 2. VOLL- (1.0G.) RESP. DACHGESCHOSS 1:200

Exemplar

Exemplar
Amt für Orts- und Regionalplanung

Inventar Nr.

31/ QP/ 2/0

31/ QP/ 1/1

31/ ZP / 2/12

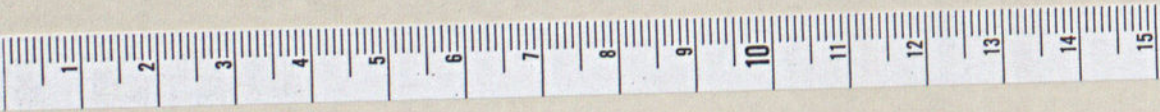
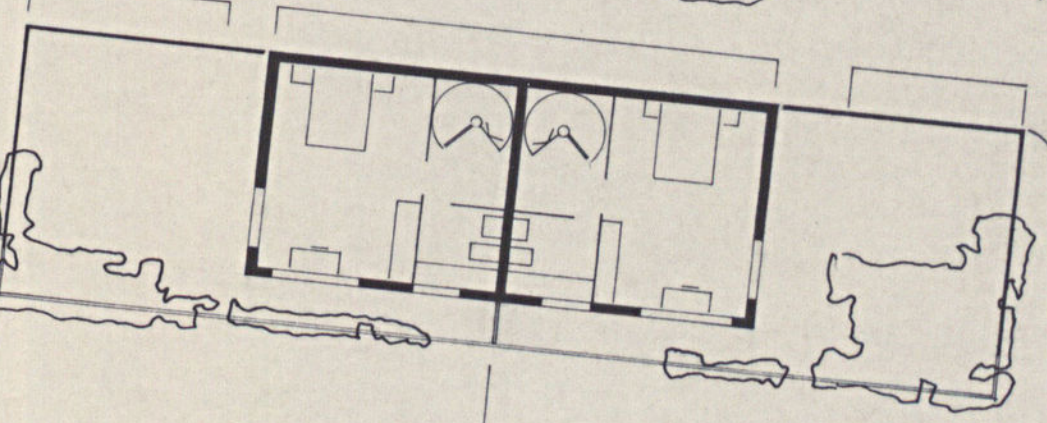
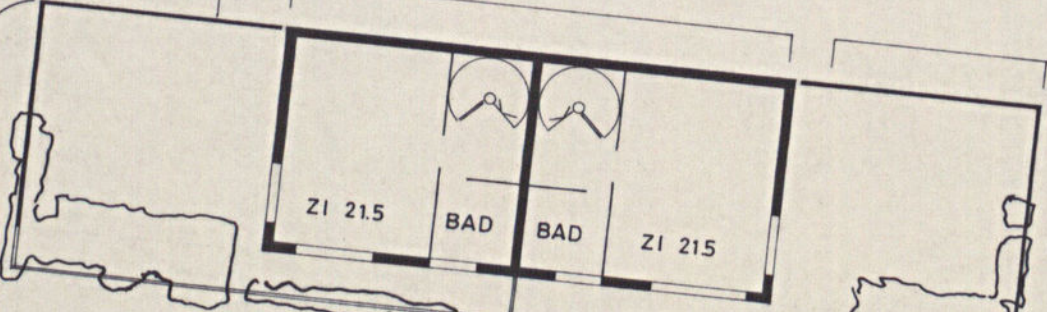
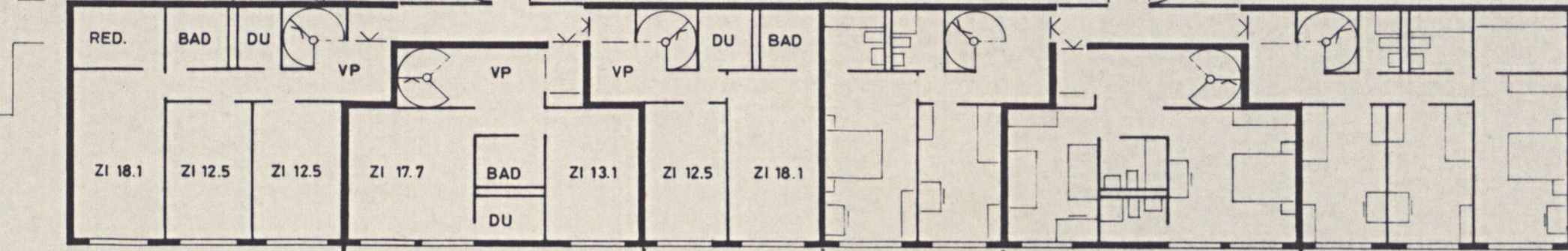
Beschluss des Gemeinderates: 2 1. Nov. 1989
Beschl. der Gde.-Kommission:
Beschl. der Gde.-Versammlung: - 5. Dez. 1989
Beschl. des Einwohnerrates:
Referendumsfrist: - 8. Dez. 1989 - - 8. Jan. 1990
Urnenabstimmung:
Publik. d. Planaufll. im Amtsblatt Nr. 51 vom 2 1. Dez. 1989
Planaufgabe: - 3. Jan. 1990 - - 5. Feb. 1990

Namens des Gemeinderates
Der Präsident:
Der Gemeindeschreiber:

Der 2. Landschreiber:

5M BAUABSTAND

Vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft
genehmigt
mit Beschluss Nr. 2333 vom 12. Juli 1990
Publikation des Regierungsratsbeschlusses
im Amtsblatt Nr. 29 vom 19. 7. 90

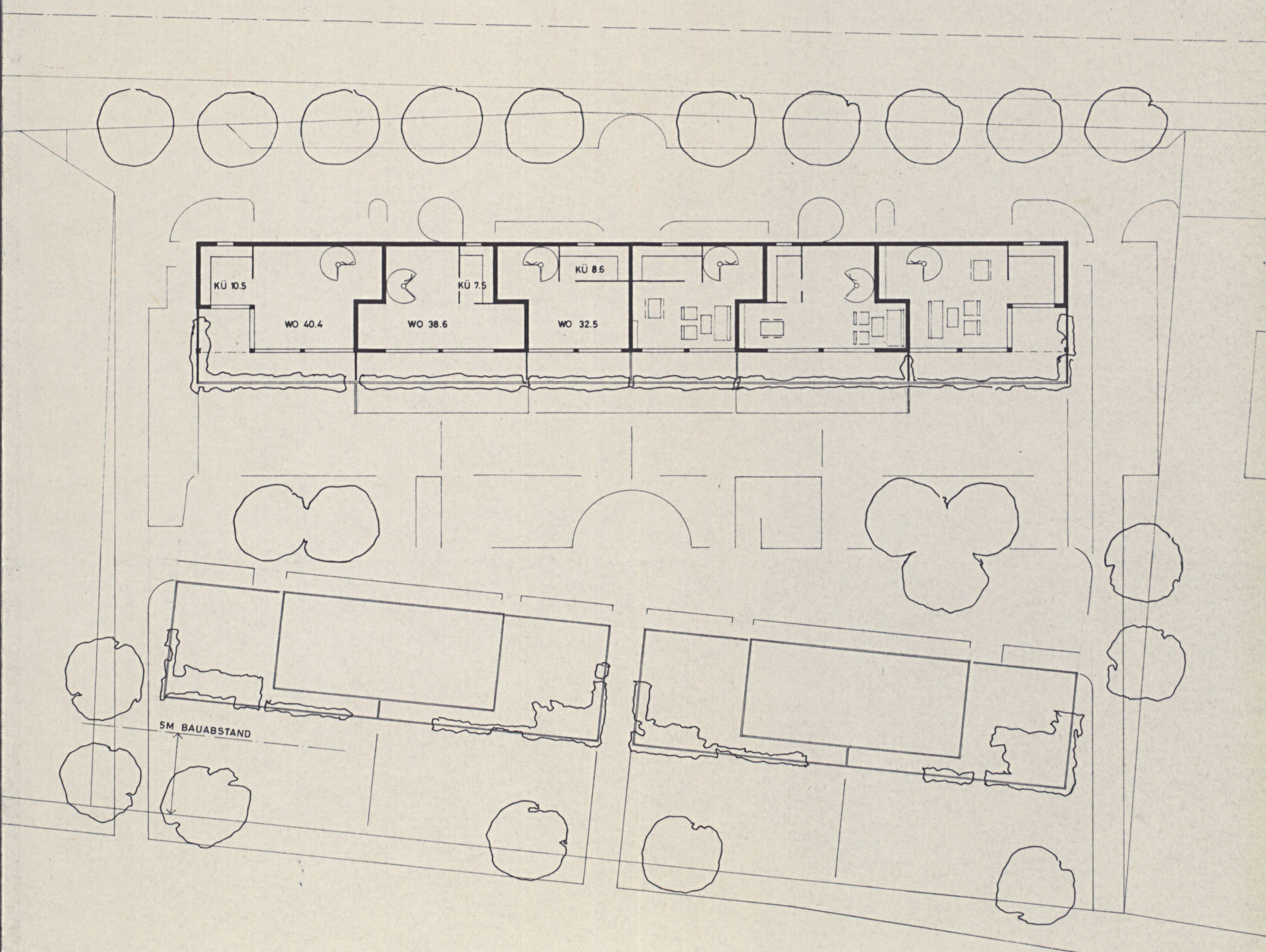


Quartierplan - FLUHBlick WEST -

PLAN NR. 5 RICHTPLAN DACHGESCHOSS (DG) RESP. DACHAUFSICHT 1:200

31/ QP/ 2/0

Exemplar	31/ QP/ 1/1
	31/ ZP / 2/12
Exemplar Amt für Orts- und Regionalplanung	
Beschluss des Gemeinderates: 2 1. Nov. 1989	
Beschl. der Gde.-Kommission: _____	
Beschl. der Gde.-Versammlung: - 5. Dez. 1989	
Beschl. des Einwohnerrates: _____	
Referendumsfrist: 8. Dez. 1989 - - 8. Jan. 1990	
Urnenabstimmung: _____	
Publik. d. Planaufll. im Amtsblatt Nr. 51 vom 2 1. Dez. 1989	
Planauflage: - 3. Jan. 1990 - - 5. Feb. 1990	
Namens des Gemeinderates	
Der Präsident:	Der Gemeindeschreiber:
Der Landschaftsreber:	
Vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft genehmigt	
mit Beschluss Nr. 2333 vom 17. Juli 1990	
Publikation des Regierungsratsbeschlusses im Amtsblatt Nr. 29 vom 19. 7. 90	



SCHWÖRER+PARTNER AG ARCHITEKTEN UND RAUMPLANER LESTAL
FISCHMARKT 12 061/914433 PROJEKTLIEFER O. STENGEL
Bearbeitung: 28.2.89



Quartierplan - FLUHBlick WEST -

PLAN NR.6 RICHTPLAN SOCKEL- (SG) RESP. UNTERGESCHOSS (UG) 1:200

Exemplar
Amt für Orts- und Regionalplanung

31/ QP/ 2/0
31/ QP/ 1/1
31/ ZP / 2/12

Beschluss des Gemeinderates: 21. Nov. 1989
Beschl. der Gde.-Kommission: - 5. Dez. 1989
Beschl. der Gde.-Versammlung: - 8. Dez. 1989
Referendumsfrist: 8. Dez. 1989 - 8. Jan. 1990
Urnenabstimmung: -
Publik. d. Planaufll. im Amtsblatt Nr. 51 vom 21. Dez. 1989
Planaufgabe: 3. Jan. 1990 - 5. Feb. 1990

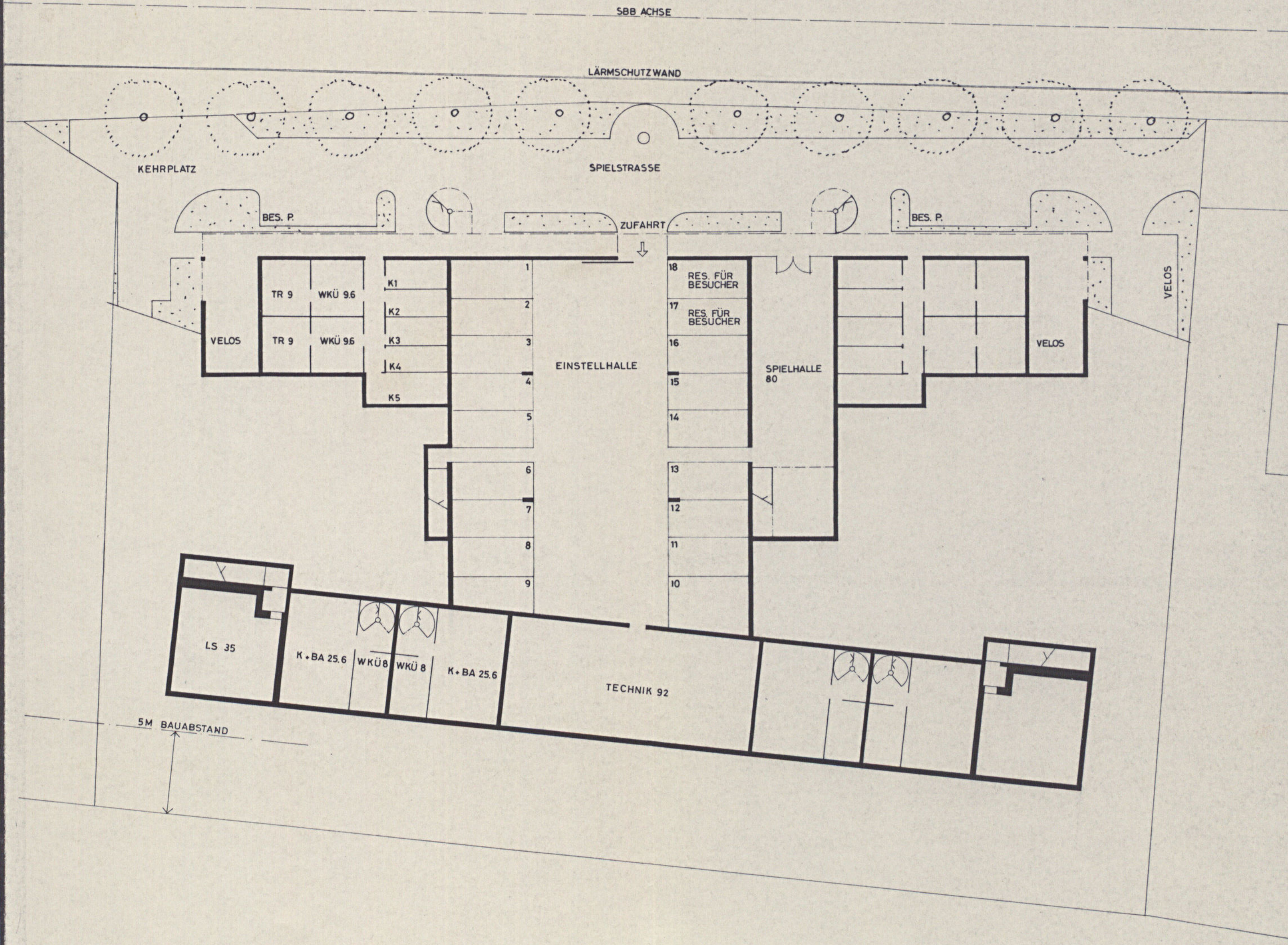
Namens des Gemeinderates
Der Präsident: Der Gemeindeschreiber:

[Signature] *[Signature]*

Vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft
genehmigt
mit Beschluss Nr. 2333 vom 17. Juli 1990
Publikation des Regierungsratsbeschlusses
im Amtsblatt Nr. 29 vom 19.7.90

2.
Der Landschaftsreiter:

[Signature]



Quartierplan - FLUHBlick WEST -

PLAN NR.7 RICHTPLAN SCHEMASCHNITT

1:200

31/ QP/ 2/0

Exemplar

Exemplar
Amt für Orts- und Regionalplanung

Inventar Nr.

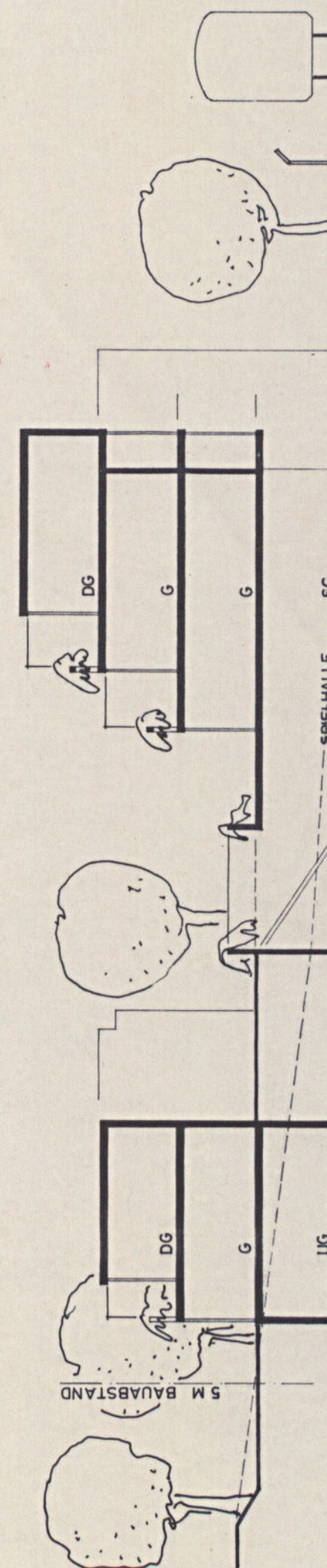
31/ QP/ 1/1
31/ ZP / 2/12

Beschluss des Gemeinderates: 21. Nov. 1989
Beschl. der Gde.-Kommission:
Beschl. der Gde.-Versammlung: - 5. Dez. 1989
Beschl. des Einwohnerrates:
Referendumsfrist: 8. Dez. 1989 - 8. Jan. 1990
Urnenabstimmung:
Publik. d. Planaufll. im Amtsblatt Nr. 51 vom 21. Dez. 1989
Planaufgabe: - 3. Jan. 1990 - 5. Feb. 1990

Namens des Gemeinderates
Der Präsident: Der Gemeindeschreiber:

Vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft
genehmigt
mit Beschluss Nr. 2333 vom 12. Juli 1990
Publikation des Regierungsratsbeschlusses
im Amtsblatt Nr. 29 vom 19. 7. 90

^{2.}
Der Landschreiber:



GEMEINDE ITINGEN

31/ QR/ 2/0

31/ QR/ 1/1

QUARTIERPLAN - REGLEMENT "FLUHBLICK WEST"

RESERVEEXEMPLAR

Inhalt

1. Erlass
2. Geltungsbereich und Inhalt
3. Lage, Grösse und Gestaltung der Bauten
4. Art und Mass der Nutzung
5. Gestaltung und Benützung der Freiflächen
6. Parkierung
7. Erschliessung und Versorgung
8. Lärmschutz und Erschütterungen
9. Realisierung
10. Schlussbestimmungen
11. Anhang (Lärmgutachten Gysin & Ehram)
12. Anhang (Lärmgutachten Stierli + Ruggli)

FLIT 1531 / Oktober 1989

S
S
S
SCHWÖRER
STENGELE
SAHL
HOLZEMER AG H

TEILHABER: J. WILD, P. HAEFELI

1. ERLASS

- 1.1 Die Einwohnergemeinde Itingen erlässt - gestützt auf § 4 des Baugesetzes vom 15. Juni 1967 - für die Parzellen Nr. 172 u. 589 Quartierplanvorschriften, bestehend aus

- Quartierplan-Reglement mit Anhang
- Plan Nr. 1 Situationsplan mit QP-Perimeter
(Geometer-Grundlage) 1:500
- Plan Nr. 2 Situationsplan Baukörper und Umgebung 1:500
- Pläne Nr. 3-7 Richtpläne Grundrisse
EG/1. OG/2. OG/UG/SG/Schnitt 1:200
- Richtmodell

2. GELTUNGSBEREICH UND INHALT

- 2.1 Die Quartierplan-Vorschriften gelten für das Areal innerhalb des Quartierplan-Perimeters, wie er im Einzelplan Nr. 1 durch die schwarz punktierte Linie markiert ist.

Sie regeln insbesondere

- die Lage, die Grösse und die Gestaltung der oberirdischen Bauten
- die Art und das Mass der Nutzung des Areals und der Bauten
- die Gestaltung und die Benützung der Freiflächen
- die Parkierung
- die Erschliessung und Versorgung
- die Bestimmungen zum Lärmschutz und Erschütterungen
- die Realisierung

3. LAGE, GRÖSSE UND GESTALTUNG DER BAUTEN

- 3.1 Es dürfen nur diejenigen Bauten und Anlagen erstellt werden, die in der Quartierplanung enthalten sind.
Die Erstellung weiterer Bauten ist nicht zulässig, mit Ausnahme der in Punkt 3.2 erwähnten Kleinbauten.

- 3.2 Kleinbauten wie Velo-Unterstände, Containerabstellplätze, Trafostationen usw. sind für den Eigenbedarf der Quartierplan-Überbauung erlaubt. Im Bereich zwischen den Einfamilienhäuser und der Bauabstandslinie ist pro EFH je eine Kleinbaute bis max. 6 m² zugelassen (Gerätehäuschen, ged. Sitzplatz, Kleintierhaltung, etc.).

Bewilligungsbehörde für die aufgeführten Anlagen ist der Gemeinderat.

- 3.3 Die Lage und die Grösse der Bauten (Grundfläche, Geschosszahl) gehen aus dem Plan Nr. 2 hervor und sind verbindlich.

Geringfügige Abweichungen von der Form und vom Mass der Grundfläche sind zulässig, sofern sie das Überbauungskonzept nicht beeinträchtigen. Sie bedürfen der Zustimmung des Gemeinderates.

- 3.4 Die Materialien und die Gestaltung der Fassaden aller Bauten sind so zu wählen, dass ein ästhetisch ansprechender, harmonischer Gesamteindruck entsteht.
- 3.5 Abweichungen vom Inhalt des Richtplanes Nr. 3 sind soweit zulässig, als sie den Charakter der Überbauung nicht stören.

4. ART UND MASS DER NUTZUNG

- 4.1 Für die Art der Nutzung der Bauten gelten die Vorschriften für Wohnbau gemäss Ziffer 4/63 der ZR-Normalien.
- 4.2 Die maximale Bruttogeschossfläche beträgt 1'770 m² (60% AZ). Zu dieser Fläche werden gerechnet
- alle oberirdischen Wohngeschosse inkl. den Umfassungsmauern
- Nicht gerechnet werden
- die in Punkt 3.2 erwähnten Kleinbauten
 - offene Bauteile mit Aussenklima wie Treppen, Laubengänge, Balkone
 - gedeckte Parkplätze im Sockelgeschoss.
 - gedeckte Spielhalle im Sockelgeschoss.
 - nachträglich eingebaute unbeheizte Wintergärten bis 15 m² pro Wohnung, sofern die Voraussetzungen dafür geschaffen sind (im Sinne der Richtlinien der Bau- und Landwirtschaftsdirektion vom 19.12.1988).

5. GESTALTUNG UND BENÜTZUNG DER FREIFLÄCHEN

- 5.1 Die Gestaltung und Bepflanzung der Freiflächen wird durch den Plan Nr. 2 bestimmt. Es dürfen nur einheimische Bäume, Sträucher und Pflanzen verwendet werden. Für die definitive Anlage ist im Baubewilligungsverfahren ein Umgebungsplan, mindestens im Mst. 1:200 einzuzeichnen, welcher integrierender Bestandteil der Baubewilligung wird.
- 5.2 Garteneinfriedungen sind zulässig. Sie müssen jedoch einheitlich gestaltet werden.
- 5.3 Die Pflege und der Unterhalt der Freiflächen ist Sache der Grundeigentümer.
- 5.4 Die Beleuchtung der Wege und der Spielstrasse ist Sache der Grundeigentümer.

6. PARKIERUNG

- 6.1 Innerhalb des Areals sind mindestens 20 Parkplätze anzulegen, davon mindestens 4 Besucherparkplätze (wovon 2 unterirdisch). Eine Vermietung der gedeckten Parkplätze an Dritte ist zulässig, wenn die Parkierungsbedürfnisse der Bewohner gedeckt sind.

7. ERSCHLIESSUNG UND VERSORGUNG

- 7.1 Für die Strassen, Wege und Plätze ist der Richtplan Nr. 2 (Baukörper und Umgebung) massgebend.
- 7.2 Alle im Richtplan Nr. 2 eingezeichneten Strassen, Wege und Plätze sind durch die Eigentümer zu erstellen und zu unterhalten.
- 7.3 Betreffend die Wasserversorgung und die Kanalisation gelten die entsprechenden Reglemente der Gemeinde.
- 7.4 Für die Energieversorgung ist ein umweltfreundliches und energiesparendes Konzept vorzusehen.

8. LÄRMSCHUTZ UND ERSCHÜTTERUNGEN

- 8.1 Die Hauszeile (Mehrfamilienhaus) entlang der Bahnlinie ist sehr hohen Schallpegeln ausgesetzt. Dem Schutz gegen Lärm und Erschütterungen ist daher durch entsprechende technische und bauliche Massnahmen erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken (siehe Lärmgutachten vom 9.5.1989 [B 3289] im Anhang).
- 8.2 Um Schallreflexionen an den südlichen Gebäuden zu verhindern, muss eine Lärmschutzwand entlang der SBB-Linie gebaut werden. Dies ist im Plan Nr. 2 eingetragen. Höhe und Ausbildung der Wand sind zwischen SBB, Gemeinde Itingen und Akustikbüro gemeinsam festzulegen. Die Lärmschutzwand ist ansprechend zu gestalten.
- 8.3 Bezüglich des Aussenlärms gelten für alle Bauten die erhöhten Anforderungen gemäss SIA-Norm 181 (Ausgabe 1988). Bezüglich Schallschutz im Gebäude sind die erhöhten Anforderungen nach obgenannter SIA-Norm anzustreben.

9. REALISIERUNG

- 9.1 Durch spätere Parzellierung des Areals dürfen die Verwirklichung und die Funktionsfähigkeit der Quartierplanung nicht in Frage gestellt werden.
- 9.2 Wird die Überbauung etappenweise realisiert, so sind die Nebenanlagen wie Parkierung, Freiflächen, Zufahrten und Wege usw. anteilmässig mitzuerstellen.

10. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

- 10.1 Der Gemeinderat überwacht die Anwendung dieser Quartierplan-Vorschriften. Das Baubewilligungsverfahren gemäss §§ 117 f. des Baugesetzes bzw. §§ 22 und 25 ff. VVO BauG bleibt vorbehalten.
- 10.2 Die bestehenden Quartierplan-Vorschriften auf Parz. Nr. 589 und die Zonenvorschriften auf Parz. 172 werden aufgehoben und durch die Quartierplanvorschriften "Fluhblick-West" ersetzt.
- 10.3 Die Quartierplan-Vorschriften treten mit der Genehmigung durch den Regierungsrat in Kraft.

B E S C H L Ü S S E

Gemeinde

Gemeinderat 21. Nov. 1989

Gemeindeversammlung - 5. Dez. 1989

Auflageverfahren - 3. Jan. 1990 - 5. Feb. 1990

Der Gemeindepräsident *[Signature]*

Der Gemeindeschreiber *[Signature]*



Kanton

Reg.Rats-Beschluss Nr. 2333

vom 17. Juli 1990

Amtsblatt Nr.

Der ³ Landschreiber *[Signature]*

Schwörer + Partner AG
Architekten + Raumplaner
Fischmarkt 12 4410 Liestal

Ueberbauung Fluhblick Itingen

Beurteilung des Projektes hin-
sichtlich Lärmschutz

Pratteln, 9. Mai 1989

B 3289

1. Auftrag

- Beurteilung des Projektes hinsichtlich Lärmschutz

2. Grundlagen

- Entwurf des Empfindlichkeitsstufenplanes
- Entwurfsskizzen 1 : 100
- Situationsplan 1 : 500
- Angaben der SBB über bestehende und zukünftige Bahntrasse

3. Anforderungen gem. Lärmschutz

- Das Baugebiet liegt an der SBB-Linie Lausen-Sissach.
- Im Entwurf des Empfindlichkeitsplanes ist ein entlang der Bahnlinie gelegener ca. 20 m breiter Streifen der Empfindlichkeitsstufe II, die übrigen Bereiche der Stufe II, zugeordnet.
- Die Architektur berücksichtigt die Lärmsituation, indem alle lärmempfindlichen Räume nach Süden orientiert sind.
- Damit gelten folgende Grenzwerte für die Immissionspegel:
An den Nordfassaden dürfen Alarmwerte nicht überschritten werden.
Tags 70 dB
Nachts 65 dB

In übrigen Bereichen
Tags 60 dB
Nachts 50 dB

4. Bestehende Lärmsituation

- Die Emissionspegel der SBB betragen 82 dB am Tag und 80 dB nachts.
- Ohne Lärmschutzwand liegen die Immissionspegel an der Nordfassade der ersten Häuserzeile bei 70 dB am Tag und 68 dB nachts.
Die Alarmwerte werden überschritten.

5. Immissionspegel mit Lärmschutzwand

- Abgewinkelter Typ h = 2.10 (siehe Beilage) in 5.00 m Abstand von der heutigen Gleisachse.
- Die erste Gebäudezeile wird damit bis zu 7.50 m Gebäudehöhe abgeschirmt, darüber hat die Wand keine Wirkung.
- Immissionspegel an Nordfassade, 1.OG
 - Abstandsämpfung (s = 16.50 m) 12.5 dB
 - Hindernisdämpfung 4.3 dB
 - Leq = 65 / 63 dB
- Immissionspegel Nordfassade, 2.OG
 - Leq = 70 / 68 dB
- Ost/Westfassade, erste Häuserzeile
 - Abstandsämpfung 12.5 dB
 - Aspektwinkeldämpfung 3.0 dB
 - Hindernisdämpfung 4.3 dB (nur im EG, 1.OG)
 - Leq = 68 / 65 dB
- Südfassade, 1. Häuserzeile 2.OG
 - Abstandsämpfung (23.00 m) 14.0 dB
 - Hindernisdämpfung 20.9 dB
 - Leq = 47 / 45 dB

Die Pegel liegen unter den Immissionsgrenzwerten.

- Um die Immissionspegel auf Balkonen einzuhalten, sollten an West- und Ostfassade seitlich Abschirmungen vorgesehen werden.

- Nordfassade, 2. Häuserzeile
 - Abstandsämpfung (39.00 m) 16.6 dB
 - Hindernis-/Aspektwinkeldämpfung über erste Häuserzeile 27.7 dB
 - Hindernis-/Aspektwinkeldämpfung seitlich von Gebäude 14.6 dB
 - Leq = 51 / 49 dB
 - Die Pegel liegen unter den Immissionsgrenzwerten.

- Um die erste Häuserzeile komplett abzuschirmen, wäre eine Lärmschutzwand mit einer Höhenkote von 364.50 m (4.50 m hoch) erforderlich.

- Die Emission von 2. Gleis wird dadurch nicht abgeschirmt, hierzu ist eine zusätzliche Mittelwand erforderlich.

6. Zukünftige Situation

- Mit der Tieferlegung und Verschiebung der Gleistrasse zur Grundstücksgrenze wird die Abschirmwirkung der Lärmschutzwand verbessert. Durch den oben beschriebenen von der SBB konzipierten Wandtyp wird die erste Häuserzeile in voller Höhe abgeschirmt.
Die erforderlichen Grenzwerte werden eingehalten.

7. Ausführungsempfehlungen

- Die Lärmschutzwände sind auf der Innenseite absorbierend auszuführen. Mittelwände sind beidseitig absorbierend auszuführen.

Lärmschutzwände

Querschnitt

A: $V \leq 160$ km/h

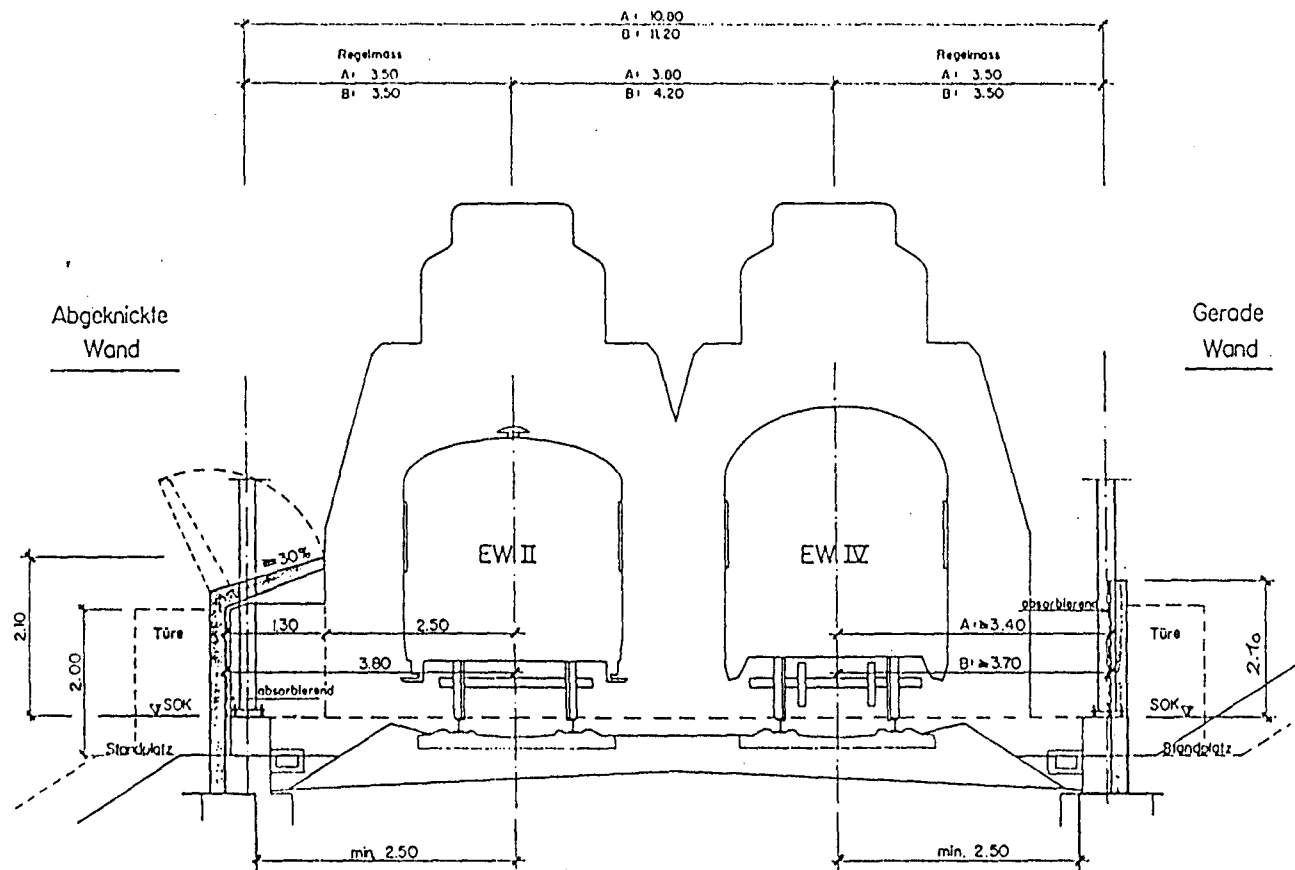
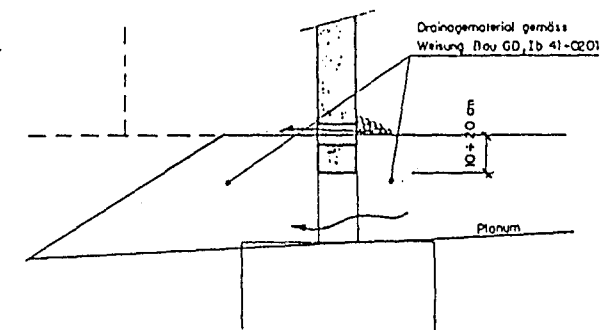
B: $160 < V \leq 200$ km/h

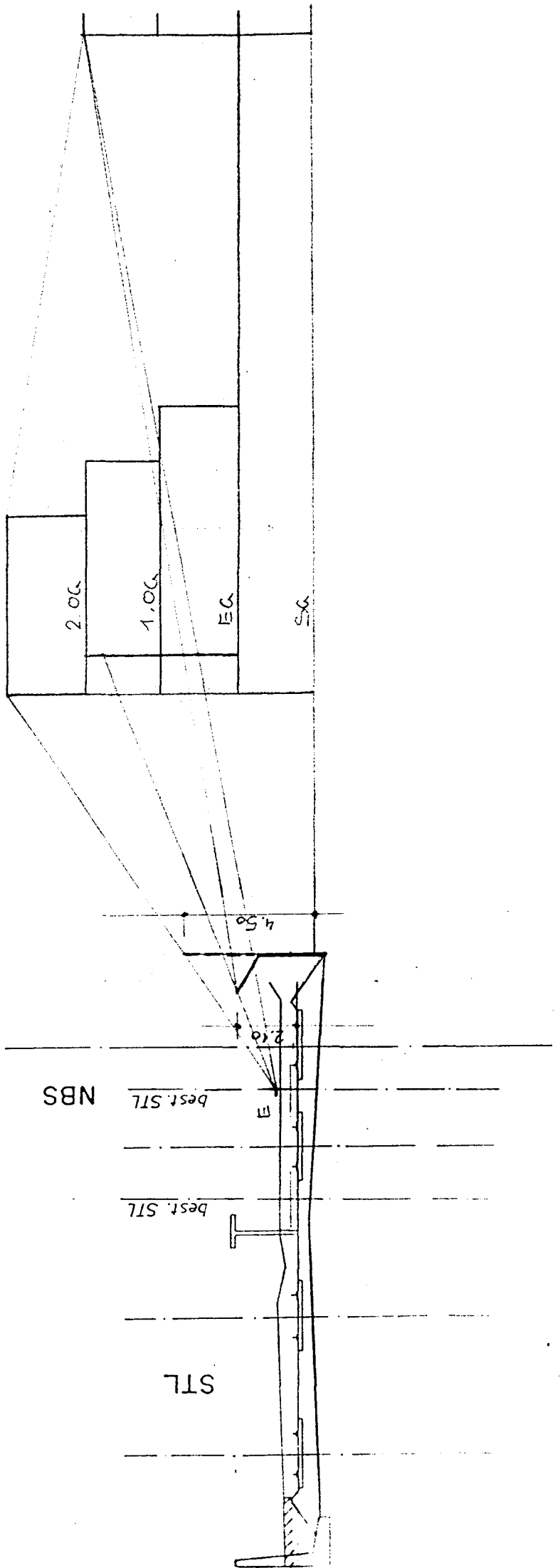
Gerade und abgeknickte Wand

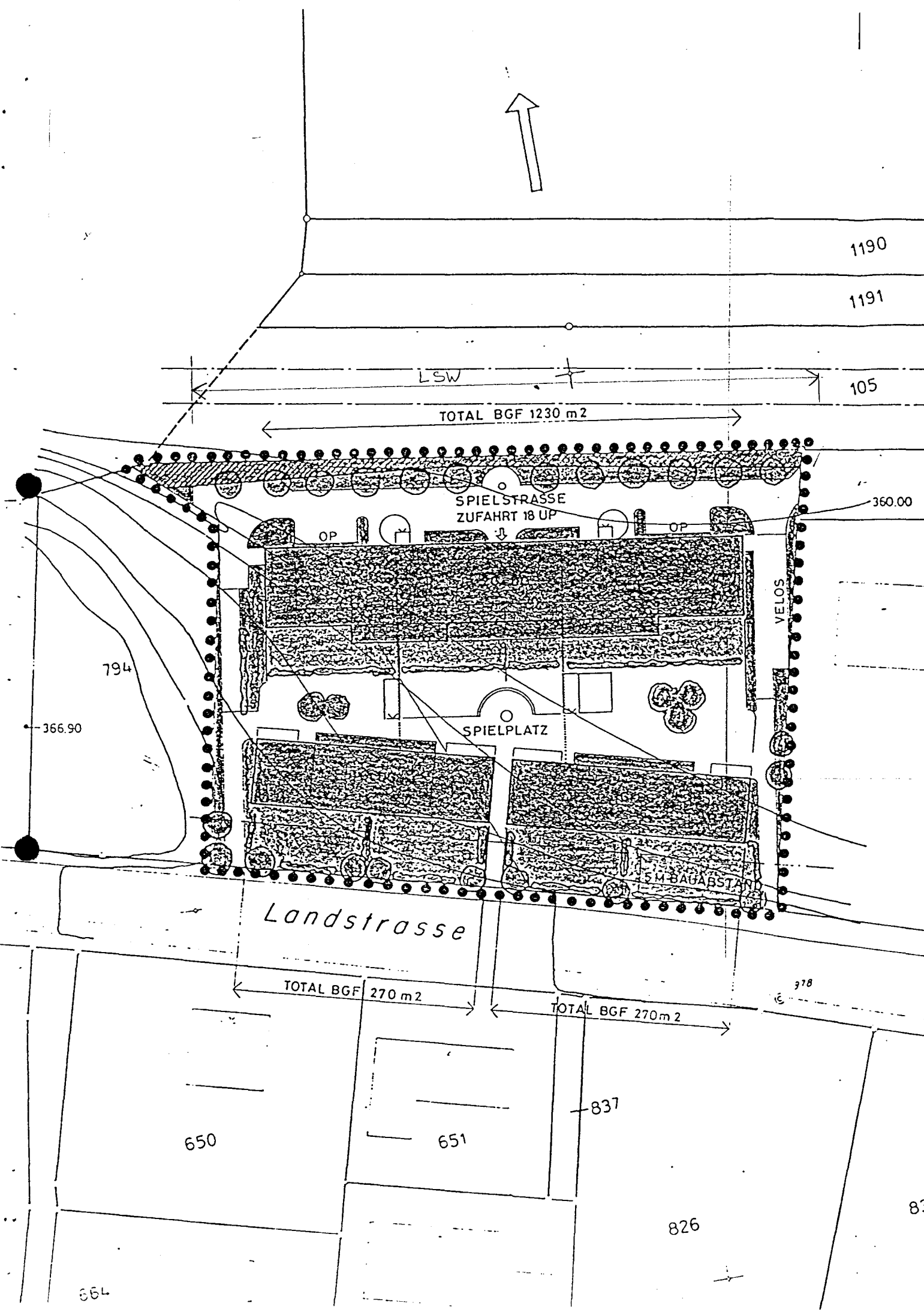
- Türen bei FI-Masten bzw. alle 50 m mit Ausstandplatz für Arbeitsgruppe ca. 6 m²
- der Wasserablauf ist gemäss Weisung Bau GD, Ib 41-0201 zu gewährleisten
- Vertikalwandteile oberhalb SOK bahnsseitig schallabsorbierend
- für $V > 140$ km/h: Handlauf 1 m über Standfläche bahnsseitig

Entwässerungsdetail unteres Wandende

Querschnitt 1:20







Lärmberechnung Erdgeschoss, Quartierplanung Fluhblick West

25.10.89

Tag

Nacht

M PW AUFW.=41
M PW ABW=40
M LW AUFW=5
M LW ABW=4
M TRAM=0

V PW=50
V LW=50
STEIGUNG=3.0
K BELAG=0.0

B 0=0.2
B 1=0.4
B 2=0.0

dH GESCHL.=0.0
DISTANZ=12.0
∠ PHI=170.0

Le PW=65.0
Le LW=66.1
Le TRAM=0.0
Le=68.6

d REF.=0.0
d H=0.0
d S=-11.0
d PHI=-0.2

LEQ=58dB(A)

$K = -1 \text{ dB(A)}$

$L_r = 57 \text{ dB(A)}$

M PW AUFW.=6
M PW ABW=5
M LW AUFW=1
M LW ABW=1
M TRAM=0

V PW=50
V LW=50
STEIGUNG=3.0
K BELAG=0.0

B 0=0.2
B 1=0.4
B 2=0.0

dH GESCHL.=0.0
DISTANZ=12.0
∠ PHI=170.0

Le PW=56.3
Le LW=59.6
Le TRAM=0.0
Le=61.3

d REF.=0.0
d H=0.0
d S=-11.0
d PHI=-0.2

LEQ=51dB(A)

$K = -5 \text{ dB(A)}$

$L_r = 46 \text{ dB(A)}$



PLANUNG
VERMESSUNG
LEITUNGSKATASTER
TIEFBAU

Architekturbüro
Schwörer + Partner AG
z.Hd.v. Herrn Stengele
Fischmarkt

4410 Liestal

31.035

4415 LAUSEN, 26. Okt. 1989 RU/rp

LÄRMBERECHNUNG QP - FLUHBlick, GEMEINDE ITINGEN

Sehr geehrter Herr Stengele

Gemäss Ihrem Auftrag haben wir beim Quartierplan Fluhblick-West den Strassenlärm der Landstrasse (Kantonsstrasse) einwirkend auf die nächstliegende Wohnung im EG berechnet.

Berechnungsannahme

DTV (durchschnittlicher täglicher Verkehr) = 1400 Fz/Tag

PW/h = 81 Tag / 9 Nacht

LW/h = 9 Tag / 1 Nacht

v = 50 km/h

Distanz (Strassenaxe-Fassade) = 12 m

Aus diesen Angaben resultiert ein Beurteilungspegel von

Lr = 57 dB(A) am Tag

Lr = 46 dB(A) in der Nacht

Diese Werte müssen mit dem Immissionsgrenzwert der Empfindlichkeitsstufe II verglichen werden.

Immissionsgrenzwert ES II 60 dB(A) am Tag

50 dB(A) in der Nacht

Die Gegenüberstellung dieser Werte zeigt, dass die geforderten Lärmwerte bei der geplanten Überbauung eingehalten werden.

Mit freundlichen Grüssen

STIERLI + RUGGLI
INGENIEURE + PLANER

Beilage: Berechnungsausdrucke